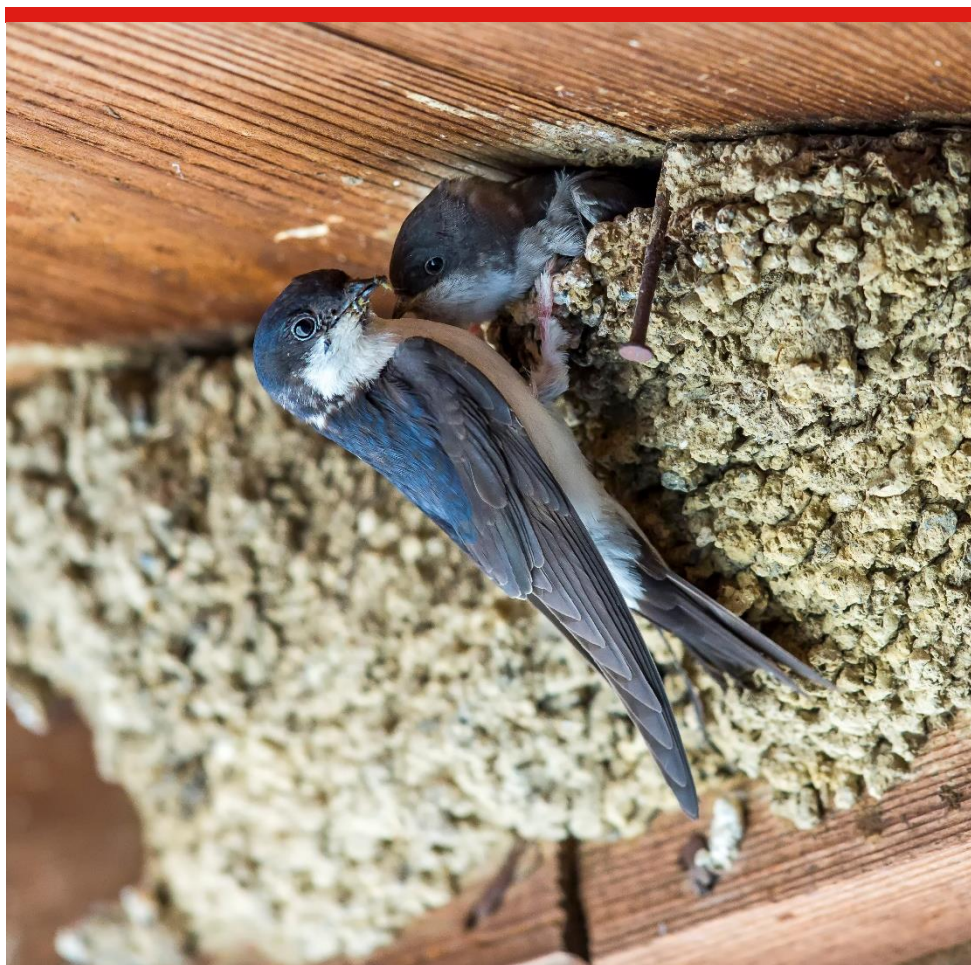




VOGELWARTE.CH



ANLEITUNG ZUR ERFASSUNG EINES MEHLSCHWALBENINVENTARS

Inventar für Mehlschwalben

1 Das Gebäudebrüterinventar

Das Gebäudebrüterinventar ist ein zentrales Instrument für den Schutz und die Förderung von Seglern und Schwalben. Sie brüten grösstenteils in und an Gebäuden und nutzen ihre Nester oft über Jahrzehnte. Durch Renovierungsarbeiten oder den Abriss überalterter Gebäude gehen jedes Jahr zahlreiche Niststandorte verloren. Dies ist mit ein Grund, weshalb die meisten Segler und Schwalben – darunter auch die Mehlschwalbe – auf der roten Liste als nahezu bedroht aufgeführt und auf Artenfördermassnahmen angewiesen sind. Damit der Schutz von gebäudebrütenden Vogelarten gelingen kann, braucht es Inventare, welche zeigen, wo genau die standorttreuen Vögel brüten.

Dank den Inventaren können Kantone und Gemeinden mögliche Konflikte bei Bauvorhaben frühzeitig erkennen und Massnahmen für die Erhaltung der Niststandorte ergreifen. Die Inventare bilden ausserdem eine wichtige Grundlage für die Priorisierung von Fördermassnahmen für Gebäudebrüter.

Die Schweizerische Vogelwarte stellt für den Schutz und die Förderung von Seglern und Schwalben eine Infrastruktur zur Verfügung, bestehend aus einem Online-Tool für die Datenerfassung (PopMon) sowie einem Geoportal für die Datennutzung (Web-GIS). Weitere Informationen zum Projekt «Schutz von Gebäudebrütern»: www.vogelwarte.ch/projekte/schutz-von-gebaeudebrueteren/

1.1 Was ist ein Inventar?

Von einem Inventar sprechen wir dann, wenn Niststandorte für eine Ortschaft (Postleitzahl PLZ) systematisch, d. h. gemäss der vorliegenden Anleitung, erfasst wurden.

Für ein systematisches Inventar müssen folgende Punkte erfüllt sein:

- 1) Alle bereits bekannten Niststandorte von Mehlschwalben aus früheren Jahren müssen kontrolliert werden.
- 2) Die gesamte Fläche einer PLZ-Ortschaft muss mindestens zweimal innerhalb einer Saison nach möglichen Niststandorten abgesucht werden.

Die Niststandorte sind nicht statisch, manche werden verlassen oder zerstört und neue kommen dazu. In der Regel sollte ein Inventar alle fünf Jahre aktualisiert werden.

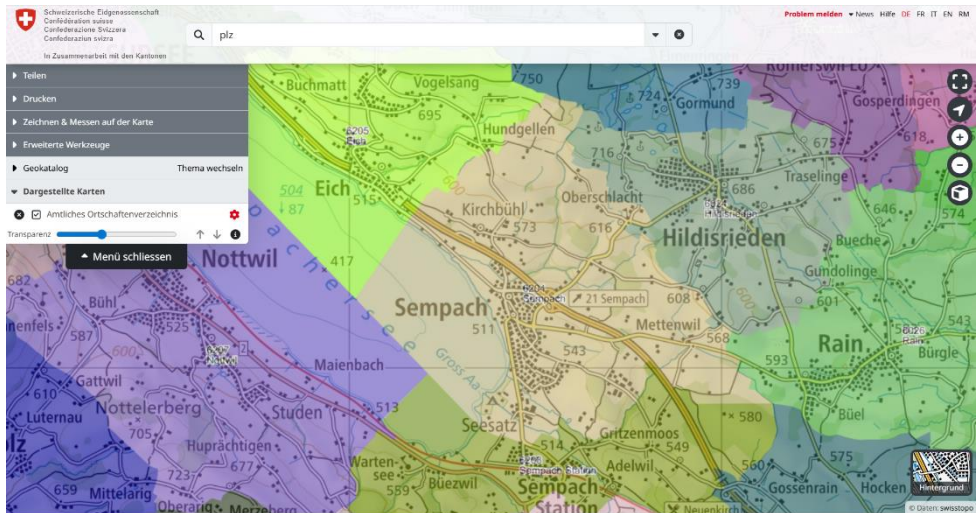


Abb. 1 Auf der Website map.geo.admin.ch können die Perimeter von Ortschaften und Postleitzahlen angezeigt werden. Kartengrundlage © Swisstopo

1.2 Die ersten Schritte

Möchtest Du für eine Ortschaft ein Inventar erstellen und die Daten mit dem Online-Tool PopMon erfassen? Dann melde Dich bei delichon@vogelwarte.ch. Du erhältst Zugang zu PopMon und erfährst im Detail, wie die Dateneingabe funktioniert. Um ein Inventar zu erstellen, sind keine spezifischen Vorkenntnisse notwendig, lediglich Motivation und Geduld für die Beobachtungen. Erfahrungen mit dem Verhalten der Art helfen jedoch beim Entdecken der Nistplätze. Für die Beobachtungen im Feld reicht ein Feldstecher.

1.3 Abschluss der Feldarbeiten

Nach Abschluss der Feldarbeit und sobald alle Daten in PopMon erfasst sind, bitte eine Meldung an delichon@vogelwarte.ch senden.

Systematische Inventare bringen für die Daten einen wichtigen Mehrwert. Falls ein angemeldetes Inventar doch nicht die ganze Ortschaft abdecken konnte, sind die Daten trotzdem wertvoll bzw. können in den nächsten Jahren vervollständigt werden.

Wir freuen uns über viele systematische Inventare. Auch Einzelbeobachtungen oder nur teilweise erhobene Inventare stellen eine wichtige Ergänzung dar.

2 Vorgehen bei den Beobachtungen im Feld

2.1 Zu erhebende Daten

In einem Inventar für Mehlschwalben werden pro Niststandort folgende Daten erfasst:

- » Datum
- » PLZ und Ortschaft
- » Gebäude: EGID, Adresse (das eidgenössische Gebäuderegister gilt als Referenz für die Adresseneinheiten)
- » Art
- » Zähleinheiten: Naturnester total, Nisthilfen total und Besetzung des jeweiligen Nest-typs
- » Bei Schwalben zusätzlich: beschädigte Naturnester

2.2 Praktisches Vorgehen

- » **Saison:** Die Beobachtungen müssen zwischen 15. Mai und 15. August liegen (Brut-saison).
- » **Anzahl Rundgänge:** Es braucht mindestens zwei Rundgänge für ein systematisches Inventar. Zwischen den Rundgängen solltest Du mindestens zwei Wochen warten.
- » **Vorgehen:** Für die Erfassung der Niststandorte suchst Du möglichst alle Gebäude in einer Ortschaft nach Nestern ab, auch abgelegene Bauernhöfe.
- » **Bekannte Standorte:** Für ein systematisches Inventar sollen alle bekannten Stand-orte gezielt überprüft werden. Du kannst die bereits bekannten Standorte im Geopor-tal der Vogelwarte (<https://webgis.vogelwarte.ch>) nachschauen.
- » Wenn Du bei einem Niststandort aus einem früheren Jahr keine Bruten mehr fest-stellen kannst, erfasse in PopMon eine «Abwesenheit» (siehe PopMon-Anleitung). Es kann Sinn machen, den vermuteten Grund, weshalb die Mehlschwalben den Stand-ort verlassen haben, als Kommentar kurz zu beschreiben (Renovation, Abriss, ...).
- » Herumfliegende Mehlschwalben liefern häufig Hinweise auf besetzte Niststandorte.
- » An jedem Standort wird die totale Anzahl an Naturnestern und/oder Nisthilfen ge-zählt. Für jede Kategorie wird die Besetzung separat ermittelt.
- » Nester im Bau werden zu den intakten Naturnestern und als besetzt gezählt.
- » Beschädigte Nester (siehe Box) werden separat gezählt. Details zur Datenerfassung findest Du in der PopMon-Anleitung.
- » Mehlschwalben brüten zwar aussen am Gebäude, man muss aber unter Umständen ein Grundstück betreten, um die Nester zählen zu können. Betrete Privateigentum nicht ohne Erlaubnis! Vermutest Du Nester an Fassaden, die von öffentlich

zugänglichen Wegen oder Plätzen nicht einsehbar sind, frage die Bewohnenden, ob Du Zugang erhalten kannst.

- » Falls Du ein Gebäude nicht vollständig besichtigen kannst und die Vermutung von weiteren Nestern besteht, erfasse die Zählungen der Nester in PopMon als «Minimum». Wo die Besetzung nicht systematisch festgestellt werden kann, soll auch die Anzahl der besetzten Nester als Minimum erfasst werden.

UNTERSCHIEDUNG DER ZÄHLEINHEITEN BEI NATURNESTERN



Abb. 2 Intaktes Naturnest. © Stephanie Michler



Abb. 3 Naturnest im Bau. © Stephanie Michler



Abb. 4 Zwei beschädigte Naturnester. © Archiv Vogelwarte

2.3 Kartierung von Felsenschwalben

Während den Arbeiten für Mehlschwalben-Inventare werden in manchen Orten auch Felsenschwalbennester gefunden. Es lohnt sich, diese gleichzeitig zu kartieren. Felsenschwalbennester sind oft an denselben Gebäuden zu finden wie jene der Mehlschwalben. Sie brüten jedoch nicht in Kolonien. Wenn es an einem Gebäude zwei Nester von Felsenschwalben gibt, gehören sie normalerweise demselben Brutpaar, das zwei Bruten pro Jahr durchführt.

Felsenschwalben besetzen nur in seltenen Fällen Kunstnester. Wenn Du eine solche Besetzung feststellst, ist es wertvoll, sie in einem Kommentar zu beschreiben und mit Bildern zu dokumentieren.

Ein Inventar von Felsenschwalben kann ebenfalls validiert und im Portal sichtbar gemacht werden. Durch die Begehungen, die für die Mehlschwalben vorgesehen sind, ist das Potenzial für die Felsenschwalben mehrheitlich auch gut abgedeckt. Jedoch brüten sie regelmässig zum Beispiel auch an den Eingängen von Tunnel. Solche Standorte sollten für ein systematisches Inventar auch besucht werden. Brutnachweise in Felsen gehören nicht in ein Gebäudebrüter-Inventar und werden nicht in PopMon erfasst. Sie können aber gerne über ornitho.ch gemeldet werden.



Abb. 5 *Felsenschwalbe im Flug.* © Beat Rüegger

IMPRESSUM

Copyright und Bezug

Schweizerische Vogelwarte

Seerose 1

6204 Sempach

T 041 462 97 00

© 2026, Schweizerische Vogelwarte Sempach — Inventar für Mehlschwalben

Kontakt

delichon@vogelwarte.ch

Autoren

Merline Roth

Jacques Laesser

Titelbild

Marcel Burkhardt

Zusätzliche Informationen
zum Gebäudebrüterprojekt
findest du hier

